Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 264. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 8. Juni 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 8. Juni.

Ein wichtiges Arbeitsfeld

eröffnet sich dem weiblichen Geschlecht auf dem Gebiete des Gewerbeschulwesens, das dem Minister für Handel und Gewerbe untersteht. Die mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden ministeriellen Bestimmungen über die Ausbildung von Gewerbeschullehrerinnen setzen des näheren fest, in welcher Weise dieselbe zu erfolgen hat. Zunächst sind dafür die Königlichen Handels- und Gewerbeschulen in Posen, Potsdam und Rheydt in Aussicht genommen, doch kann die Befugnis zur Ausbildung vom Minister auch anderen Schulen widerruflich übertragen werden, wenn ein Bedürfnis nachgewiesen ist, die Anstalten durch ihre Einrichtungen und Geldmittel die Gewähr für einen erfolgreichen Unterricht bieten, die Ausbildung nach den ministeriellen Vorschriften darüber erfolgt und dem Minister das Recht der Bestätigung der betreffenden Lehrkräfte eingeräumt wird. Es werden Lehrerinnen für folgende Fächer ausgebildet: Kochen und Hauswirtschaft, einfache und feine Handarbeiten, sowie Maschinennähen, Wäscheanfertigung, Schneidern, Putz, Kunsthandarbeiten, Zeichnen. Erforderlich ist die Ausbildung in den angegebenen Lehrerinnenbildungsanstalten und Ablegung einer Prüfung vor einer Kommission, eine mindestens halbjährige praktische Tätigkeit und die Zurücklegung eines Probejahres, wenn die Lehrbefähigung erteilt werden soll. Zur Aufnahme in die Lehrerinnen-Bildungsanstalten wird erfordert: ein ärztliches Gesundheitsattest, ein polizeiliches Führungsattest, ein Alter von mindestens 19 und höchstens 27 Jahren, Abgangszeugnis einer höheren Töchterschule mit mindestens neunjährigem Kursus beziehungsweise Nachweis derselben Kenntnisse in einer Aufnahmeprüfung. Ferner müssen diejenigen, welche die Lehrbefähigung für Kochen und Hauswirtschaft erwerben wollen, vor der Aufnahme noch die Prüfung als Lehrerin der Hauswirtschaftskunde in Gemäßheit der Prüfungsordnung vom 11. Januar 1902 und diejenigen, welche sie für Handarbeiten, Wäscheanfertigen, Schneidern, Putz und Kunsthandarbeiten erwerben wollen, die Prüfung als Handarbeitslehrerin in Gemäßheit der Prüfungsordnung vom 22. Oktober 1885 bestanden haben. Die Vorbereitung auf diese Prüfungen muß in einer vom Minister als geeignet anerkannten Bildungsanstalt erfolgt sein.

Diese Bestimmung erscheint etwas rigoros, weil zahlreiche Damen diese Vorbereitung in privaten Kursen vornehmen; unseres Erachtens müßten die Zeugnisse über die bestandenen Prüfungen genügen, da sie vor staatlichen Kommissionen vorgenommen werden. Für diejenigen, welche die Lehrbefähigung für Zeichnen erwerben wollen, genügt zur Aufnahme der Nachweis hinreichender zeichnerischer Begabung; sie müssen aber drei Jahre in der Anstalt verbleiben und dann eine Prüfung ablegen. Für die anderen Fächer sind die Zeiten kürzer, für Kunsthandarbeiten zwei Jahre, für Putz ½ Jahr, für die anderen Fächer, je ein Jahr. Danach müssen auch solche Damen, welche das Examen für Zeichenlehrerinnen an höheren Mädchenschulen abgelegt haben, die nochmalige Ausbildung vornehmen und die Prüfung bestehen, da es sich dabei wesentlich um „gewerbliches" Zeichnen handelt.

* **Die Manneszucht in Heer und Flotte.** Die soeben veröffentlichte Kriminalstatistik für Heer und Flotte auf das Jahr 1906 beweist von neuem, daß es mit der Manneszucht in der deutschen Wehrmacht nach wie vor günstig bestellt ist.

Was zunächst das Heer anbelangt, so ergeben die strafbaren Handlungen gegen die Pflichten der militärischen Unterordnung folgendes Bild, den wir zum Vergleich mit den Verhältnissen des Jahres 1905 einen entsprechenden Hinweis in Klammern folgen lassen:

Wegen achtungswidrigen Betragens wurden im gesamten deutschen Heere 224 Personen des Soldatenstandes bestraft (12 mehr); wegen Beleidigung von Vorgesetzten 96 (15 weniger); wegen Ungehorsams und ausdrücklicher Verweigerung des Gehorsams 799 (64 weniger); wegen Widersetzung 100 (21 mehr); wegen tätlichen Angriffs auf Vorgesetzte 81 (12 mehr); wegen Aufforderung zur Verletzung der Subordinationspflicht, wegen Aufwiegelung, Erregens von Mißvergnügen und Meuterei 16 (8 mehr); wegen Aufruhrs 4 (1 weniger); wegen Beleidigung usw. gegenüber Wachen 62 (11 mehr).

Bei der Flotte wurden bestraft: Wegen achtungswidrigen Betragens 33 (ebenso wie 1905); wegen Beleidigung 14 (2 mehr); wegen Ungehorsams usw. 110 (29 mehr); wegen Widersetzung 12 (6 weniger); wegen tätlichen Angriffs 18 (5 weniger); wegen Aufforderung zur Verletzung der Subordinationspflicht usw. 4 (4 mehr); wegen Aufruhrs 1 (1 mehr); wegen Beleidigung usw. gegenüber Wachen 10 (6 mehr).

Daß die vorstehenden Zahlen im Vergleich mit den Hunderttausenden von Mannschaften die Manneszucht der deutschen Wehrmacht von einer sehr vorteilhaften Seite zeigen, ist unbestreitbar. Besonders erfreulich ist, daß bei einigen Gruppen strafbarer Handlungen ein zum Teil erheblicher Rückgang der Verfehlungen eingetreten ist, während die Vermehrung unwesentlich blieb. In bezug auf die Flotte ist die Steigerung der Mannschaftszahl nicht zu vergessen.

* **Deutsche Turbinen für die deutsche Flotte.** Nachdem die Parsons-Marine-Aktien-Gesellschaft Turbinia für verschiedene Fahrzeuge der Kriegsmarine ihre Turbinenmaschinen geliefert hat, die sich in der Hauptsache voll bewährt haben, hat sich die Marineverwaltung jetzt entschlossen, einen weiteren Flottenneubau mit deutschen Turbinen auszurüsten. Die Firmen, die bisher der Marinebehörde deutsche Turbinen angeboten hatten, waren bis dahin nicht imstande, die geforderten Bedingungen zu erfüllen. Nachdem sich dies geändert hat, entschied sich die Marineverwaltung sofort im Interesse der deutschen Industrie, deutsche Turbinen zu erproben.

* **Se. Majestät der Kaiser** traf Freitag morgen um 6 Uhr auf dem Truppenübungsplatz Döberitz ein und besichtigte zunächst das 2. Garde-Ulanen-Regt. Inzwischen nahm die Garde-Kavallerie-Division (ausschließlich des 1. Garde-Ulanen-Regts.) in der Dyrotzer Ecke Aufstellung. An das Divisionsexerzieren schloß sich eine Gefechtsübung. Um 1 Uhr ritt der Kaiser ins Barackenlager ein, wo er im Kasino das Frühstück mit dem Offizierkorps einnahm. Die Kaiserin und die Kronprinzessin wohnten den Uebungen gleichfalls bei. Gegen Mittag setzte Regen ein. Das Kaiserpaar wurde vom Publikum mit Hochrufen begrüßt.

* **Der Reichskanzler** empfing am Freitag, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, den vom Urlaub zurückgekehrten österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyény-Marich.

* **Die parlamentarische Studienkommission.** Die in Kiel anwesenden Mitglieder des Bundesrates und des Reichstages begaben sich Freitag morgen an Bord des Kreuzers „München" und fuhren der von Skagen kommenden Hochseeflotte entgegen. Auf hoher See erfolgte die Umschiffung der Herren an Bord des Flaggschiffes „Deutschland". Die gesamte Flotte führte dann verschiedene Uebungen aus, die mit einem Angriff auf die Befestigungswerke der Kieler Förde ihren Abschluß fanden. Kurz vor 1 Uhr machte die Flotte im Kieler Hafen fest. An Bord der „Deutschland" waren die Teilnehmer an der Informationsreise vom Prinzen Heinrich zum Frühstück geladen worden.

* **Zum Besuch der englischen Journalisten** schreibt nunmehr die „Daily News": Ganz Deutschland, Nord und Süd, reich und arm, laten sich zusammen, um ihren englischen Gästen Gastfreundschaft und Ehre zu erweisen. Die Festlichkeiten während der Reise nahmen einen nationalen Charakter an. Die Bewirtung von englischer Seite im vorigen Jahre ist durch die Bemühungen der deutschen Staaten und Städte, den englischen Gästen Freundlichkeiten zu erweisen, vollkommen in den Schatten gestellt. Wir hoffen, daß diese und ähnliche internationale Freundlichkeiten dazu beitragen werden, den Frieden und das gegenseitige Verstehen zu fördern. Zwei Gefühle herrschen im ganzen Deutschen Reiche: tiefgehendes Mißtrauen gegen England und der tiefgehende Wunsch nach gutem Einvernehmen mit ihm. Das erstere ist die Erbschaft des Regimentes der Reaktion in England, und es kann nicht in einer Nacht und einem Tage beseitigt werden. Den zudringlichen Unheilstiftern auf beiden Seiten ist es nur zu gut gelungen, die vernünftige Auffassung zu beeinflussen. Die Zeit allein kann ein Gefühl mildern. Andererseits besteht allenthalben in Deutschland der offenbare Wunsch nach Wohlwollen und Freundschaft zwischen Deutschland und England, ohne daß dabei irgendwelche Ententen abgeschwächt oder gefährdet würden. Es sollte die Aufgabe aller vernünftigen Politiker und Publizisten sein, Argwohn und Mißtrauen auf beiden Seiten zu beseitigen und zusammenzuwirken zur Fortdauer des Weltfriedens.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

71. Sitzung vom 7. Juni, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, Breitenbach, Dr. Delbrück.

Die Novelle zum Berggesetz wird nach unerheblicher Erörterung in der Fassung der Herrenhausbeschlüsse angenommen.

Es folgt die dritte Lesung des Entwurfs einer Wegeordnung für die Provinz Posen.

Die Vorlage wird mit einem unerheblichen Abänderungsantrage angenommen.

Nächster Gegenstand ist die zweite Lesung der Vorlage über den erweiterten Grunderwerb am Rhein-Weser-Kanal.

Die Kommission hat bestimmt, daß von den in der Vorlage geforderten 18 Millionen mindestens zwei Millionen nur auf die Strecken Wesel-Datteln und Hamm-Lippstadt der Lippekanalisierung verwendet werden dürfen. Ferner hat die Kommission beschlossen, daß auch für Grunderwerb am Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin 2 Millionen zu verwenden sind. Die beteiligten öffentlichen Verbände sollen einen Kostenanteil von 670 000 Mark verzinsen.

Die Abgg. Schulze-Pelkum (konf.), Berndt (nl.), Schwartze-Lippstadt (Zentr.), Dr. Müller-Berlin (frs. Vp.) und Franken (nl.) erklären sich mit den Kommissionsberatungen einverstanden.

Die Vorlage wird alsbald auch in dritter Lesung, sowie in der Gesamtabstimmung angenommen.

Es folgt die zweite und dritte Lesung des Nachtragsetats (Beamtenzulagen).

Die Kommission hat gemäß dem gestern eingebrachten Antrag Heydebrand-Herold-Zeitz die im Etat geforderte Summe von 7,9 auf 12,9 Millionen erhöht und bestimmt, daß davon 5 Millionen zur einmaligen Verstärkung der Fonds für Unterstützungen von mittleren Beamten (geringst besoldeten etatsmäßigen und diätarisch beschäftigten mittleren Beamten) verwendet werden sollen.

Die Abgg. Werner (dtsch. Reformp.) und Kölle (b. k. F.) beantragen, je 100 Mark noch in dieser Session allen mittleren Beamten mit 3000 Mark und weniger Gehalt zu bewilligen.

Weiter liegt vor der Antrag der Freisinnigen, der allen mittleren Beamten 150 Mark bewilligen will.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Werner (dtsch. Reformp.), Dr. Wagner (frk.) und Dr. Friedberg (nl.) betont

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben, von den mittleren Beamten sollen insbesondere die Diätare berücksichtigt werden. Diejenigen Beamten, die berücksichtigt werden, sollen 100 Mk. erhalten und zwar sollen diejenigen mittleren Beamten berücksichtigt werden, die den Unterbeamten im Gehalt am nächsten stehen.

Abg. Dr. Frhr. v. Erffa (konf.) wendet sich gegen den Abg. Werner, der gesagt habe, bei der Bewilligung von 15 000 Mark Repräsentationsgeldern an die Minister sei man wegen der Deckungsfrage nicht in Verlegenheit gewesen. Die Initiative bei diesen Repräsentationsgeldern habe beim gesamten Hause gelegen und dieses Vorgehen sei berechtigt gewesen, da die Ministergehälter seit 1883 nie erhöht worden seien.

Abg. Gyßling (frs. Vp.) mißbilligt nochmals die ungleiche Behandlung der mittleren Beamten im Reiche und in Preußen. Der Minister hat hier kaum die Traditionen der altpreußischen Finanzpolitik gewahrt.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben erwidert, man solle die Beurteilung der von ihm verwendeten Grundsätze ihm selbst überlassen. (Unruhe links.)

Abg. Graf Moltke (fkons.) bittet, so wichtige Gesetze nicht wieder erst in letzter Stunde einzubringen.

Abg. Broemel (frs. Vp.) bedauert, daß hier der Zwiespalt zwischen Preußen und dem Reich besonders peinlich hervortrete.

Abg. Herold (Ztr.) gibt zu bedenken, daß die Freisinnigen auch hier einen undurchführbaren Antrag eingebracht haben.

Darauf wird ein Schlußantrag angenommen. Die Kommissionsbeschlüsse werden angenommen. Der Entwurf wird in dritter Lesung und in der Gesamtabstimmung einstimmig angenommen. Die Abänderungsanträge werden gegen die Antragsteller abgelehnt.

Es folgt die Beratung des vom Herrenhause in abgeänderter Form zurückgelangten Entwurfes über die Ausübung des Jagdrechtes (Entwurf einer Jagdordnung).

Abg. v. Pappenheim (konf.): Der ursprüngliche Entwurf war mit allerhöchster Genehmigung eingebracht. Das Herrenhaus hat aus dem Gesetzentwurf eine Jagdordnung gemacht, also eine neue Vorlage. Diese bedarf noch unserer und der Regierung Zustimmung. Zu bedauern ist, daß den eigentümlichen Verhältnissen Hessen-Nassaus nicht Rechnung getragen ist, während man Hannover diese Rücksichtnahme ohne weiteres gewährt hat. Die Mehrheit meiner Freunde lehnt die Vorlage ab. (Beifall rechts.)

Abg. v. Hennigs-Techlin (konf.): Die Minderheit meiner Freunde begrüßt die Kodifikation des Jagdrechtes.

Abg. Schulze-Pelkum (konf.) tritt für die Herrenhausbeschlüsse ein.

Die allgemeine Besprechung schließt.

In der Einzelbesprechung werden mehrere Abänderungsanträge angenommen, die von den Abgg. Dippe (nl.), Gyßling (frs. Vp.), v. Hennigs-Techlin (konf.), Herold (Ztr.) und Johansen (nl.) gemeinsam eingebracht sind. Die Vorlage geht also wieder ans Herrenhaus.

Es folgen Initiativanträge. Ein Antrag der Abgg Linz (Ztr.) und Gen. verlangt die Neuregelung der Landgemeindeordnung für die Rheinprovinz. Dazu liegt vor ein Abänderungsantrag der Abgg. Schulze-Pelkum (konf.), Dr. Friedberg (nl.) und Frhrn. v. Zedlitz (fkons.), nach dem die Regierung lediglich in Erwägung über die Reformbedürftigkeit dieser Landgemeindeordnung eintreten soll.

Nach einer erschöpfenden Begründung des Antrages durch den Antragsteller Abg. Linz (Ztr.) und ergänzenden Bemerkungen des Abg. Busch (Ztr.) begründen die

Abgg. Schulze-Pelkum (konf.) und Dr. Friedberg (nl.) ihren Gegenantrag.

Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg: Ich erkenne an, daß das Prinzip der Meistbegüterten in der Rheinprovinz hier und da die frühere Bedeutung verloren hat. Die Verbindung der kommunalen und staatlichen Befugnisse ist aber keine Eigenart in der Verfassung der Rheinprovinz, und diese Verbindung ist kein Nachteil. Abg. Linz möchte aber auch die Ernennung der Bürgermeister durch die Wahl ersetzen. Zugunsten eines Prinzips wollen wir hier aber nicht ändernd eingreifen. In einem beschränkten Umfange bin ich geneigt, einer Reform der rheinischen Landgemeindeordnung näherzutreten. Deshalb bitte ich um Annahme des Antrages Schulze-Pelkum.

Abg. Frhr v. Zedlitz (fkons.) bittet gleichfalls um Annahme des Antrages Schulze-Pelkum.

Die Besprechung schließt. Der Antrag Schulze-Pelkum wird angenommen. Der Antrag Linz wird abgelehnt.

Das Haus erledigt noch Petitionen.

Sonnabend 11 Uhr: Kleine Vorlagen und Petitionen.

Schluß 4¼ Uhr.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Ein „Vaterlandsverräter" im ungarischen Abgeordnetenhause.

Das ungarische Abgeordnetenhaus war am Freitag der Schauplatz einer peinlichen Szene. Vor der Sitzung war der Abgeordnete Padja erschienen, der vor zwei Monaten während einer Sitzung ein Spottlied auf Ungarn verlesen hatte. Seit dieser Zeit war er nicht mehr im Abgeordnetenhause gewesen, hatte aber außerhalb desselben eine heftige antimagyarische Agitation entwickelt. Als die Abgeordneten nun seiner ansichtig wurden, bedrohten ihn einige und forderten ihn auf, sich zurückzuziehen. Padja blieb jedoch unbeweglich auf seinem Platze, und die Sitzung begann unter großer Erregung. Der Abgeordnete Eitner von der Kossuthpartei beantragte, die Sitzung zu unterbrechen, da ein Vaterlandsverräter im Saale sei. Einige Mitglieder wollten sich auf Padja stürzen, wurden jedoch von anderen zurückgehalten. Der Präsident ermahnte vergebens zur Ruhe; er mußte die Sitzung unterbrechen. Einige Abgeordnete

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706082-15/fragment/page=0001

drangen wieder auf Badja ein. Eine große Anzahl Mitglieder ermahnten die Angreifer, die Würde des Parlaments nicht zu verletzen und bildeten einen förmlichen Ring um Badja, so daß er ungehindert den Sitzungssaal verlassen konnte. Die Sitzung, in der die Eisenbahnvorlage verhandelt wurde, verlief hierauf normal.

Frankreich.

Der französisch-japanische Vertrag.

Nach einer Meldung des „Figaro" besteht der französisch-japanische Vertrag aus zwei Teilen, einem Uebereinkommen und einer Erklärung. Frankreich und Japan sprechen darin aus, daß sie in gleicher Weise von dem Wunsche beseelt sind, ihre freundschaftlichen Beziehungen auszudehnen und zu befestigen sowie ihre Interessen in Ostasien, wo die beiden Mächte ihren Einfluß in verschiedenen Formen ausüben, miteinander in Einklang zu bringen. Die beiden Mächte erkannten übereinstimmend, daß die Unabhängigkeit und Integrität Chinas die erste Bürgschaft für ihre Interessen bilde; ihr Grundsatz sei danach, gemeinsam den innern Frieden und die Sicherheit des chinesischen Reiches, die für alle europäischen Interessen ohne Ausnahme so notwendig seien, zu befestigen. Frankreich und Japan verbürgen sich ihren territorialen Status quo in Asien. Die Frage eines Handelsabkommens für Indochina ist durch den französisch-japanischen Vertrag nicht gelöst, doch haben die beiden Regierungen einen für ein solches Abkommen günstigen Plan ins Auge gefaßt und inzwischen den Japanern in Indochina und den französischen Staatsangehörigen in Japan gegenseitig das Meistbegünstigungsrecht eingeräumt.

Die Weinbaukrisis im Abgeordnetenhause.

Die Deputiertenkammer beriet am Freitag die Interpellationen über die Krisis im Weinbau. Fernand David (radik. Republik.) führte die Krisis auf die Weinfälschungen und die Beseitigung des Privilegs der Hausbrenner, sowie auf das Sinken des Zuckerpreises zurück. In Erwiderung einer Anfrage stellte der Unterstaatssekretär des Ministeriums des Innern Sarraut in Abrede, daß der von der öffentlichen Wohlfahrtspflege gelieferte Wein gefälscht sei. Nachdem noch verschiedene Redner über die Angelegenheit gesprochen hatten, wurde die einfache Tagesordnung angenommen.

Italien.

Der 100. Geburtstag Garibaldis.

Unter dem Beifall des Abgeordnetenhauses wurde am Freitag der Gesetzentwurf genehmigt, durch welchen zur Erinnerung an den 100. Geburtstag Garibaldis, der in diesem Jahre gefeiert wird, ein Kredit von einer Million zugunsten armer Veteranen, die unter Garibaldi gedient haben, gefordert wird.

Rußland.

Mordende Revolutionäre.

Der Direktor einer Flachsspinnerei in Narwa namens Otto Pelzer wurde von Arbeitern, deren er eine Zusage verweigerte, mißhandelt und in den Fluß geworfen, aus dem er als Leiche geborgen wurde. — Nachdem zwei Direktoren der Fabrik Poznanskij in Lodz ermordet sind, haben sich die übrigen aus dem Auslande stammenden Direktoren in ihre Heimat zurückbegeben mit Ausnahme von dreien, von denen zwei ihre Stellung aufgegeben haben und in den nächsten Tagen in das Ausland zurückkehren. Die Leitung der Fabrik verbleibt in den Händen eines aus der Schweiz stammenden Ingenieurs, der erst vor zwei Wochen seine Stellung als Direktor angetreten hat. Die Besitzer der Fabrik haben sich bei den herrschenden terroristischen Zustandes wegen bereits vor längerer Zeit nach Berlin begeben.

Portugal.

Reise des Kronprinzen.

Der Kronprinz wird am 1. Juli eine Reise nach den portugiesischen Kolonien West- und Ostafrikas antreten. In seiner Begleitung wird sich der Marineminister befinden. Die Rückkehr ist auf Ende September festgesetzt worden.

Die Berliner portugiesische Gesandtschaft bittet das „W. T. B", nachstehendes mitzuteilen: Einige ausländische Blätter, insbesondere in Paris, London und Wien, haben kürzlich falsche Nachrichten veröffentlicht, die glauben machen wollen, daß in Portugal die öffentliche Ordnung gestört sei. Allem Anschein nach sind dergleichen Nachrichten frei erfunden und aus Lissabon von politischen Parteien versandt worden, welche mit dem Mangel an Achtung vor der Wahrheit das Fehlen jeden patriotischen Gefühls verbinden und alles opfern, um sich für nicht einzugestehendes Parteimißvergnügen Genugtuung zu schaffen. In Portugal herrscht die vollständigste Ruhe. Das Land nimmt die Verwaltungsmaßnahmen sowie die sorgsame Finanzgebarung der Regierung mit unbestreitbaren Zeichen von Freude auf. — Die Pariser Zeitungen bezeichnen die Lage in Portugal als sehr kritisch. Wie es heißt, verläßt König Karl infolge feindlicher Kundgebungen das Residenzschloß nicht. Die Ausfahrten der Königin Amalie gaben in den letzten Tagen mehrfach Anlaß zu feindseligen Kundgebungen.

Venezuela.

Präsident Castro

verlas am Freitag eine Botschaft an den Kongreß. Er erklärt darin, daß die Beziehungen zu den befreundeten Mächten herzlich seien. Binnen kurzer Zeit würden die Forderungen Großbritanniens, Deutschlands und Italiens befriedigt sein und sobald diese geregelt seien, wird eine angemessene Summe angewendet werden, um die noch rückständigen Forderungen zu bezahlen.

Griechenland.

Der deutsch-griechische Auslieferungsvertrag vom 12. März d. Js., dem der Reichstag am 14. v. Mts. seine Zustimmung erteilt hat, wurde von der griechischen Kammer in dritter Lesung angenommen.

China.

Erfolge der Rebellen?

„Evening Standard" meldet aus Hongkong: Die Scharen der Rebellen von Lienchow vermehren sich schnell; die Truppen von Kanton sind von ihnen geschlagen. Man befürchtet, daß auch in Kwangsi Unruhen ausbrechen werden. In der Nähe von Weichow ist die Ortsmiliz von den Rebellen angegriffen und nahezu aufgerieben; in der Stadt herrscht große Bestürzung. — Nach einer vor Redaktionsschluß eingegangenen Meldung bestätigen sich die übertriebenen Meldungen über die Lage im Süden nicht, es hätten dort nur lokale Notstandsunruhen stattgefunden, die keine außergewöhnliche Beunruhigung hervorgerufen hätten. Nachrichten aus Kanton besagen, daß man dort der Unruhen Herr geworden sei.

Zentralamerika.

Zum Mordversuch gegen Cabrera.

Das Gericht zweiter Instanz zu Guatemala hat für 16 von den 19 wegen Mordversuches gegen den Präsidenten Cabrera zum Tode Verurteilten das erstinstanzliche Urteil bestätigt. Zwei Italiener und ein Mexikaner wurden zu je 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Bei der Regierung ist eine Bittschrift eingegangen wegen Umänderung des Urteils für die Ausländer; die Regierung hat sich bereit erklärt, in diesem Sinne zu vermitteln. Die diplomatischen Vertreter der interessierten Länder werden das Ergebnis der Bittschrift abwarten, bevor sie im Namen ihrer Regierungen Vorstellungen erheben werden.

Zwei früh vollendete Dichter, die zu der Musenstadt Halle in naher Beziehung gestanden.

Wilhelm Ribbeck, Vater und Sohn, haben durch ihre gemütvollen lyrischen und patriotischen Lieder, sowie durch ihre Gelegenheitsgedichte unter ihren Zeitgenossen reichen Beifall geerntet. Ihr Name hat unter den neueren Dichtern einen guten Klang.

Ein Band der Gedichte des älteren W. Ribbeck ist 1839 in Leipzig bei Kirchner und Schwetschke erschienen; sie sind seinerzeit günstig beurteilt worden und von der Verlagsfirma völlig ausverkauft.

Der Vater Ribbeck ist freilich kein geborener Sachse, sondern er entstammt einem märkischen Pfarrhause; er ist 1793 in Markgrafpieske, Kreis Storkow i. d. Mark, geboren; allein die letzten zwanzig Jahre seines Lebens hat er in Magdeburg gewohnt und gewirkt, und aus Halle holte er sich seine zweite Ehegattin.

Im Jahre 1813 schloß er sich freiwillig den Lützower Jägern an und kämpfte heldenhaft für Deutschlands Befreiung mit, avancierte zum Oberleutnant und erwarb das Eiserne Kreuz wie den russischen St. Annen-Orden zweiter Klasse. Nach dem ruhmvollen Siege bei Belle-Alliance am 18. Juni 1815 befand er sich mit seiner Heeresabteilung unter den Ersten, die den fliehenden Franzosen auf den Fersen folgten. Vor Genappe erbeutete er den Reisewagen Napoleons. Einige von den darin vorgefundenen Wertstücken befinden sich, wie in einem früheren Aufsatze bereits mitgeteilt worden, noch heute in des Dichters Familie.

In den Ruhepausen des Krieges hat Ribbeck manches herrliche patriotische Lied, unter anderen „Des schwarzen Jägers Kriegslied", gedichtet, dessen erster Vers lautet:

Ihr schwarzen Genossen, zur Schlacht bereit,
Frisch auf!
Wir wenden zu langem und blutigem Streit
Den Lauf!
Wie die Fledermaus hastig und rührig und bar,
So fallet dem tückischen Franzmann ins Haar;
Nur drauf im Lauf, frisch auf! —

Innige Freundschaft verband ihn mit Theodor Körner, welcher, gleichfalls bei den schwarzen Jägern stehend, leider zu früh ein Opfer des blutigen Krieges ward, indem er am 26. August 1813 in dem Treffen bei Gadebusch, Mecklenburg-Schwerin, fiel. Zwei Sonette hat der Freund dem Andenken an den berühmten Dichter der Freiheitskriege an seiner Grabstätte unter der Eiche bei Wöbbelin gewidmet.

Besonderen Beifall aber fand ein von ihm gedichtetes Fahnenlied, welches bei Gelegenheit der feierlichen Einweihung einer von Sr. Majestät Huld neu gestifteten Fahne am 1. November 1815 vorgetragen wurde. Es lautet:

Fahnenlied.

Wenn die Krieger beim ersten Dämmerlicht
Im Felde gewaffnet sich reihen,
Und schweigend mit ernstem Angesicht
Am Aufgangsstrahl sich erfreuen,
Dann flattert die Fahne so taubeschwert,
Als hätte sie Liebchens Klagen gehört.

Die Trompeten schmettern, das Kampfwort ruft,
Die Schwerter und Lanzen erklingen,
Und über den Bach und die Felsenkluft
Muß Reiter und Fußknecht springen.
Da flattert die Fahne bald hier, bald dort,
Als scheute sie noch den ersten Mord.

Jetzt sind die Scharen im Kampf entbrannt,
Die Donner folgen dem Blitze,
Es zuckt die Lanz' in erhobener Hand,
Es zielt der verborgene Schütze,
Und die Fahne flattert so hochgestellt,
Als gält' es den Aufruf der ganzen Welt.

Die Augen flammen, das Kampfeld kracht,
Von ehernen Schlünden durchflogen,
Und Mann und Roß mit empörter Macht
Versinkt, wie vom Strudel gezogen,
Und die Fahne flattert so brausend, so schwer,
Als ob sie das Antlitz des Todes wär'.

Schon flüchtet der Sieg, die Lücke klafft,
Doch einmal noch schießen die Scharen:
„Den letzten Atem zusammengerafft,
Das teure Panier zu bewahren!"
Die Fahne flattert, sie wankt, sie fällt!
Gute Nacht, du eiserner Fahnenheld!

Der Sieg ist errungen, der Feind entflieht,
Verfolgt von stürmenden Scharen.
Gute Nacht, ihr Gefallnen! — des Sängers Lied
Soll euer Gedächtnis bewahren;
Die Fahne deckt euch zum letzten Mal
Gegen Donnersturm, gegen Sonnenstrahl.

Seht da, wie die Stadt so festlich glänzt
Mit Kränzen und schimmernden Bogen!
Die Sieger kommen, mit Ruhm bekränzt,
In die jauchzende Heimat gezogen!
Die Fahne flattert, so hold vertraut, —
Und den Helden umfängt die geliebte Braut.

Im Jahre 1817 nahm Ribbeck seinen Abschied als Oberleutnant und erhielt nicht lange darnach eine Zivilanstellung bei der Königlichen Regierung in Cleve. Dort verheiratete er sich mit der Tochter des Konsistorialrates Neumann, Elise mit Vornamen, welche ihm leider nach wenigen Jahren der glücklichsten Ehe durch den Tod entrissen ward.

Das Jahr zuvor (1825) hatte er einen Ruf nach Magdeburg als Rendant der Provinzial-Steuerkasse erhalten. Später übernahm er daselbst das Amt eines Rendanten der Königlichen Kreiskasse, in welcher Stellung er bis zu seinem Tode am 27. Februar 1843 geblieben.

Ribbeck war Mitglied der beiden damals in hohem Ansehen stehenden Vereine Magdeburgs: der „Freitags-Gesellschaft" und der „Abendsprache", in denen sich Männer von guter, wissenschaftlicher Bildung, Künstler und Dichter zusammenfanden.

Zu dem im Jahre 1834 in Magdeburg gefeierten großen Musikfeste dichtete er den „Sängerfrieden von Magdeburg".

Die Poesie war Ribbecks treue Begleiterin auf seinem bisher oft rauhen Lebenswege; sie gewährte ihm Freude, Trost und Erquickung, wenn des Lebens Last und Mühen ihn niederdrückten. Er selbst hat dies in einem innigen und sinnigen Liede ausgedrückt, mit welchem er seine größere Gedichtsammlung abschließt. Einige besonders ansprechende Verse dieses Liedes seien hier mitgeteilt:

An die Poesie.

Wer zog auf weichem Mutterschoß
Mit Sag' und Lied den Knaben groß?
Wer zeigt ihm tief im Föhrenwald
Des Elfenkönigs Dunstgestalt,
Hielt wach ihn bis zum Morgenstrahl
In Vaters stillem Büchersaal?
Du standest bei ihm spät und früh,
O Geisterfürstin Poesie!

Wer gab das Schwert ihm in die Hand
Zum Kampfe für das Vaterland?
Wer hielt in Streit und Ungemach
Des Herz ihm froh, die Seele wach?
Wer zeigt ihm in der herbsten Not
Des Sieges fernes Morgenrot?
Du standest bei ihm spät und früh,
O Geisterfürstin Poesie!

Wer weckt ihm in Elisa's Brust
Der Gegenliebe reine Lust?
Wer stillte seinen bittern Gram,
Als sie der Tod von hinnen nahm?
Wer hat sein kummerbleiches Haupt
Noch einmal hoffnungsgrün umlaubt?
Du standest bei ihm spät und früh,
O Geisterfürstin Poesie!

Du hast, wenn er auf Dornen trat,
Hast des Berufes dürren Pfad
Mit Blütenkränzen ihm geziert,
Manch' liebes Herz ihm zugeführt.
O führ' ihn weiter, führ' ihn mild
Durch's Grab in's selige Gefild'.
Verlaß, verlaß den Pilger nie,
O Geisterfürstin Poesie! —

Wie bereits angedeutet, bot Ribbeck einer Hallenserin Emilie Fulda, Tochter des Oberpfarrers Fulda an St. Marien allhier, am 29. September 1825 die Hand zum zweiten Ehebunde. Die Korrespondenz mit seinem Schwiegervater führte er meist in launigen Versen.

Der einzige Sohn dieser Ehe, Willy mit Namen, im Jahre 1838 in Magdeburg geboren, besuchte Schulpforte und darnach die Universität Halle, wo er klassische Philologie studierte. Er hatte von seinem Vater u. a. die poetische Ader geerbt. Nur zwei Beispiele seiner lyrischen Muse mögen dies erläutern. Seine Gedichte sind übrigens bisher nicht in der Oeffentlichkeit erschienen. Das erste mir vorliegende Gedichtchen ist ein Stammbuchvers, den er bereits als Gymnasiast seiner Cousine Lenz ins Album geschrieben, datiert Buchholz, den 30. Juli 1853; er lautet:

Im Herbst und Winter muß man frieren,
Im heißen Sommer aber brennt's.
Wenn auch den Sommer Blumen zieren,
Weit lieber ist mir doch der Lenz!
Er hat die Tugend, daß er immer
Die gold'ne Mittelstraße hält,
Und durch zu große Wärme nimmer,
Noch auch durch Kälte lästig fällt.
Er bringt uns stets das beste Wetter;
Mach' Du es wie Dein Namensvetter!

Dies wünscht
W. Ribbeck.

Das zweite Lied datiert drei Jahre später. Nachdem er in den Sommerferien 1856 in dem idyllisch gelegenen Stranddorf Kolberger Deep am pommerschen Ostseestrande den Bücherstaub abgeschüttelt und köstliche Erholung in der reinen Seeluft und durch kräftigende Seebäder genossen und sich unter den biedern, treuherzigen Dorfleuten und Fischern des Ortes wohl gefühlt, sang er am Ferienschlusse ein dankbares

Lebewohl an die Ostsee.
(Nach der Sangweise: An der Saale hellem Strande.)

An der Ostsee kühlem Strande,
Wo die grauen Dünen stehn,
An des Waldes schatt'gem Rande
Im geliebten Pommernlande
Ist's so schön, so wunderschön!
An der Ostsee kühlem Strande
Liegt ein Dorf gering und klein.
In den strohbedeckten Hütten
Fromme Unschuld, reine Sitten;
In dem Dörfchen kehr' ich ein.
An der Ostsee kühlem Strande
Schwankt ein junger Birkenhain.
Seid gegrüßt, ihr Schattensitze,
Freistatt in des Sommers Hitze:
Wiegt in süßen Traum mich ein.
An der Ostsee kühlem Strande,
Rauschend sich die Woge bricht.
Wie sie schäumen, wie sie schwellen!
Frisch hinein in Wind und Wellen,
Frisch hinein und zaudre nicht! —
Auf der Ostsee blauen Wogen
Schaukelt sich ein leichter Kahn.
Frischer Wind und frohe Herzen —
Und vergessen alle Schmerzen, —
Lieder tönen himmelan!
Lebt nun wohl, ihr trauten Stätten,
Lebet wohl auf lange Zeit!
Möchte ewig bei euch weilen,
Und nun muß ich von euch eilen
Von euch scheiden, ach so weit! —
Aber wenn die Zeit des Sommers
Wiederkommt mit ihrer Glut,
Steig' ich frohen Herzens wieder
In die kühlen Wogen nieder,
Untertauchend in die Flut. —

Leider war es dem jungen Dichter nicht vergönnt, das geliebte Stranddorf noch einmal zu besuchen. Als Hauslehrer auf einem pommerschen Gute erkrankte er schwer an einem Lungenleiden, welches ihn nur zu schnell seinem Ende zuführte. Kurz vor Weihnachten 1863 entschlief er im Alter von 25 Jahren im Hause seiner verwitweten Mutter, welche ihre beiden letzten Lebensjahre in dem Städtchen Wangerin i. Pom. zugebracht hat. Auf dem dortigen Friedhofe liegt der junge Dichter begraben.

Aus Nah und Fern.

König Peter erkrankt. Auf einem Spazierritte wurde am Freitag König Peter von Serbien beim plötzlichen Parieren seines Pferdes von heftigen Kreuzschmerzen befallen und mußte sich im Palais in ärztliche Behandlung begeben. Infolge des Unfalls mußte eine für Freitag angesetzte Audienz einer Spezialmission des Sultans auf Sonnabend verschoben werden.

Zur Baukatastrophe in Brüssel. Wie nunmehr festgestellt ist, sind durch den Einsturz des Gewölbes in der Malzfabrik in Londerzeel sechs Personen getötet und fünf verwundet worden, unter ihnen zwei schwer.

Zyklon in Ostindien. Die Stadt Karachi ist von einem verheerenden Zyklon heimgesucht worden. Kaum ein Gebäude blieb verschont; mehrere Dampfer wurden aus Ufer geschleudert. Menschen sind nicht umgekommen.

Zu den Unruhen in Japan. Die Unruhen unter den Arbeitern der Bessji-Kupfermine auf der Insel Schikoku haben nach der Ankunft der Truppen aufgehört.

Prozeß Kwilecki. In dem Zivilprozeß der Bahnwärterfrau Cäcilie Meyer aus Galizien gegen die Gräfin Kwilecki auf Herausgabe des kleinen Grafen wurde am Freitag vor dem Posener Landgericht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Das Urteil wird am 14. Juni gesprochen.

Amerikanische Konserven. Der Pariser „Matin" läßt sich aus New-York berichten, daß nach dem letzten Monatsberichte des amerikanischen Gesundheitsamtes die „pure food law" und die anderen gesetzlichen Maßnahmen, die die Fleischkonservenfabrikanten dazu zwingen sollten, keine minderwertige Ware zu verarbeiten und bei der Herstellung die chemischen Verfahren auszuschalten, ohne praktische Erfolge geblieben sind. Aus den Feststellungen der amtlichen Aerzte geht hervor, daß unter den 154 Proben von Büchsenfleisch, die zur Untersuchung kamen, nicht eine einzige sich befand, die den Anforderungen der anläßlich des vorjährigen großen Fleischskandals geschaffenen Gesetze entspricht. Fast alle Proben ergaben, daß die Büchsenfleischfabrikanten ihren alten bewährten Gepflogenheiten treu geblieben sind und nach wie vor mit dem Verkauf von Konserven fortfahren, in denen Abfälle und bereits in Verderbnis übergegangenes Fleisch verarbeitet sind. Auch die chemischen Verfahren sind beibehalten worden. Diese amtlichen Mitteilungen haben im Publikum wieder lebhafte Erbitterung gegen die Fabrikanten hervorgerufen, und allem Anschein nach wird ein neuer Skandal nicht auf sich warten lassen.

Sport und Jagd.

— **Herkomerfahrt.** Die dritte Etappe der Herkomerfahrt litt teilweise unter Gewitterregen. Als erster Wagen traf am Freitag abend in Lindau i. B. um 5 Uhr 10 Minuten Wagen Nr. 9 (Ladenburg, Mercedes) ein; in kurzen Zwischenräumen folgten die Wagen Nr. 19 (Erle, Benz), Nr. 35 (Weingand, Mercedes), Nr. 23 (Jessurun, Opel) usw. Um 9 Uhr abends fehlten noch vier Wagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706082-15/fragment/page=0002

Landwirtschaftliches.

— Der Nr. 23 der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift für die Provinz Sachsen" entnehmen wir folgende amtliche Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen:

Kreis-Stuten-Musterungen. Die Termine für die diesjährigen Kreis-Stuten-Musterungen sind wie folgt festgesetzt worden:

Kreis Weißenfee am Dienstag, den 18. Juni, morgens 10 Uhr, gelegentlich der Stuten- und Fohlenschau des dortigen landwirtschaftlichen Vereins in Weißenfee.

Kreis Grafschaft Hohenstein am Dienstag, den 25. Juni, morgens 10 Uhr in Nordhausen am Neumarkt.

Kreis Worbis am Mittwoch, den 26. Juni, morgens 10 Uhr in Bodenrode, nachmittags 3 Uhr in Worbis.

Donnerstag, den 27. Juni, morgens 9 Uhr in Niederorschel, nachmittags 3 Uhr in Weißenborn.

Kreis Heiligenstadt am Freitag, den 28. Juni, morgens 10 Uhr gelegentlich der Stuten- und Fohlenschau des landwirtschaftlichen Vereins in Dingelstädt, nachmittags 1 Uhr in Heiligenstadt.

Kreis Langensalza am Montag, den 1. Juli, morgens 10 Uhr gelegentlich der Tierschau des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins in Langensalza.

Kreis Eckartsberga am Dienstag, den 2. Juli, morgens 9 Uhr in Cölleda auf dem Rinderplatze, nachmittags 3 Uhr in Bibra im Bürgergarten.

Kreis Erfurt am Mittwoch, den 3. Juli, morgens 9 Uhr in Alach und nachmittags 3 Uhr in Ilversgehofen.

Ueber die Musterungsplätze werden die betr. landwirtschaftlichen Kreis-Vertretungen in den Lokalblättern nähere Mitteilungen machen. Anmeldungen für die Musterungen sind nicht erforderlich. Unkosten entstehen den Züchtern, soweit sie sich nicht zu gleicher Zeit an den in einzelnen Kreisen geplanten Schauen beteiligen wollen, nicht. Es werden an zuchttaugliche, kräftige Stuten der Arbeitsschläge ca. 50 Freideckscheine in jedem Kreise verteilt werden, ferner für vorgeführte Nachzucht eine Anzahl Medaillen und Ehrendiplome für hervorragende züchterische Leistungen. Gleichzeitig werden für das Gestütbuch des Verbandes für die Zucht des schweren Arbeitspferdes Stuten angeführt, falls der Beitritt zum Verbande gewünscht wird. Auch kann verkäufliche Nachzucht vorgestellt werden, damit etwaigen Käufern Gelegenheit gegeben wird, direkt vom Züchter zu kaufen; es wird beabsichtigt, diese Musterungen tunlichst in jedem Jahre in den pferdezüchtenden Kreisen abzuhalten und sie zu Märkten auszubauen.

Wettbewerb von Kartoffelerntemaschinen. Auf Beschluß des Ausschusses für das landwirtschaftliche Maschinenwesen soll mit Genehmigung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer im kommenden Herbst ein Wettbewerb von Kartoffelerntemaschinen stattfinden. Zur Beteiligung an demselben werden die interessierten Maschinenfabrikanten eingeladen. (Die Wettbewerbsbedingungen sind in oben genannter Nummer der „Landw. Wochenschr." enthalten.)

Erscheinen der Sammlung der auf dem Züchterkursus 1907 gehaltenen Vorträge. Unter dem Titel „Neuere Forschungsergebnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Tierzucht" sind soeben die auf dem diesjährigen Vortragskursus für praktische Landwirte gehaltenen zehn Vorträge erschienen. Das Heft kann von der unterzeichneten Landwirtschaftskammer bezogen werden. Den Besuchern des Kursus wird die Sammlung in diesen Tagen kostenlos zugesandt. Das Buch ist zum Preise von 1 Mk. durch die Landwirtschaftskammer zu beziehen.

Archiv des Deutschen Landwirtschaftsrats. Hierdurch machen wir unsere Leser, insbesondere die Vorstände der uns angeschlossenen landwirtschaftlichen Vereine, darauf aufmerksam, daß das Archiv des Deutschen Landwirtschaftsrats für 1907 demnächst erscheinen wird. Das Archiv enthält den ausführlichen, nach stenographischen Aufzeichnungen aufgestellten Bericht über die letzte Plenarversammlung, deren Verhandlungen, wie bekannt, für jeden Landwirt von hohem Interesse sind. Der Preis für das Archiv beträgt 3,50 Mk. pro Exemplar einschließlich Porto. Bestellungen sind an den Deutschen Landwirtschaftsrat, Berlin W. 57, Potsdamer Straße 69, oder an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu richten.

Letzte Telegramme.

Offenbach (Main), 8. Juni. Der „Vorw." meldet: Die streikenden Offenbacher Metallarbeiter lehnten am 7. Juni mit 745 gegen 185 Stimmen das Angebot der Fabrikanten ab.

Hohensalza, 8. Juni. In der Strafkammersitzung vom 7. Juni wurde der Probst Latendzinski aus Kuzno wegen Gefährdung des öffentlichen Friedens, begangen in einer Predigt, unter Annahme mildernder Umstände zu einem Monat Festungshaft verurteilt. Ferner wurde der Vikar Zaremba wegen Vergehens gegen den Kanzelparagraphen und Aufreizung zum Schulstreik zu drei Monaten Festungshaft verurteilt.

Odessa, 8. Juni. Das Mitglied des Verbandes des russischen Volkes, Malnikow, wurde schwer verwundet und teilte dem Polizeimeister mit, daß er auf einem Spaziergange in der Vorstadt Langeron von mehreren Revolutionären in eine Höhle geschleppt und dort für seine Zugehörigkeit zum russischen Verbande anfangs gefoltert, dann zum Tode verurteilt wurde. Nur durch ein Wunder rettete er sich.

Madrid, 8. Juni. Der „L.-A." meldet: Als in einer Barcelonaer Vorstadt der Luftballon „Cierzo" aufsahren wollte, halfen verschiedene Arbeiter beim Loslassen des Ballons. Nachdem das Tau durchschnitten war, erhob der Ballon sich in die Höhe und nahm zwei junge Burschen mit, die sich in das Tau verwickelt hatten. Einem gelang es, sich an dem Tau hinabgleiten zu lassen, der andere klammerte sich fest, mußte aber in einer Höhe von 300 Metern erschöpft loslassen und stürzte auf die Landstraße hinab, wo sein Körper als unförmige Masse liegen blieb.

Sofia, 8. Juni. 50 Soldaten von der Philipopeler Garnison desertierten nach Makedonien, um die griechischen und serbischen Banden zu bekämpfen. Es wurden Maßnahmen getroffen, um Grenzüberschreitungen vorzubeugen.

London, 7. Juni. Die „Voss. Ztg." meldet: Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich während der Dauerfahrt von New-York nach Albany. Ein großer Frachtwagen von Clarence Mackenzie, Direktor der Standard Brace-Company, stieß mit einem elektrischen Straßenwagen zusammen. Der Kraftwagen wurde gänzlich zertrümmert und die Insassen hinausgeworfen. Mackenzie ist tot, die anderen verletzt, darunter zwei schwer.

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Flora bad, am 8. Juni: 17° C.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. Dem Bericht des **Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins** über das Geschäftsjahr 1906/07 entnehmen wir folgendes: Die im vorjährigen Berichte ausgesprochene Erwartung, daß die günstige Konjunktur, über die für das Jahr 1905/06 berichtet werden konnte, weiter anhalten würde, ist in Erfüllung gegangen. Die Hochkonjunktur hat nicht nur angehalten, sondern hat vielfach noch dem Vorjahre gegenüber eine Steigerung erfahren. Die außerordentlich günstige Wirtschaftslage in Deutschland spiegelte sich deutlich in der lebhaften Tätigkeit der maßgebenden Industriezweige, in der fast allgemein eingetretenen Aufwärtsbewegung der Preise, in der günstigen Lage des Arbeitsmarktes und damit zusammenhängend in einer umfassenden Steigerung der Arbeitslöhne wieder. Zweifellos würde das Bild der wirtschaftlichen Entwickelung Deutschlands noch glänzender sein, wenn Industrie und Handel nicht durch starken Arbeitermangel, durch eine große Zahl von Arbeiterausständen und durch die Unzulänglichkeit der Eisenbahnbetriebsmittel an der Entfaltung ihrer vollen Leistung und einer erschöpfenden Ausnutzung der Konjunktur stark behindert gewesen wären. Im Gegensatze zu früheren Jahren sind diesmal die wilden Preistreibereien nicht in Erscheinung getreten, die noch stets zu einem jähen Erlöschen der guten Konjunktur und einem um so empfindlicheren Rückschlage geführt haben. Unverkennbar ist hier der wohltuende Einfluß der großen Syndikate, die ihrer Aufgabe, die Planlosigkeit der früheren Produktionsweise möglichst zu beseitigen und die Produktion in Einklang mit dem jeweiligen Bedarfe zu bringen, gerecht geworden sind. Von großer Bedeutung für den Fortbestand der guten Wirtschaftslage Deutschlands war es, daß sich in allen wichtigen Industrieländern die wirtschaftlichen Verhältnisse ebenfalls äußerst günstig gestalteten. Wichtiger als die Steigerung des Außenhandels war die Gestaltung der Verhältnisse auf dem Inlandmarkte, der äußerst günstig beeinflußt wurde durch die gesteigerte Kaufkraft der einheimischen Bevölkerung. Für die höhere Aufnahmefähigkeit des Inlandmarktes liefern die Zahlen über die Produktion von Kohlen einen sicheren Beweis: Die deutsche Steinkohlenförderung stieg von 121 298 607 Tonnen im Jahre 1905 auf 136 479 885 Tonnen im Jahre 1906, also um 15 181 278 Tonnen gleich 12,5 Proz., die deutsche Braunkohlenförderung erreichte 56 241 353 Tonnen im Jahre 1906 gegen 52 473 526 Tonnen im Jahre 1905, also mehr 1906 3 767 827 Tonnen gleich 7,2 Proz. Der hohe Prozentsatz der Steigerung der Steinkohlenförderung erklärt sich zum Teil aus dem Produktionsausfall der rheinisch-westfälischen Zechen im Jahre 1905 infolge des Streiks. Berücksichtigt man diesen Ausfall von rund 2 Millionen Tonnen, so zeigt sich immerhin noch eine Zunahme der Steinkohlenproduktion von über 10 Proz., die auf die sehr erhebliche Steigerung des Kohlenverbrauchs im Jahre 1906 und damit auf den hohen Grad industrieller Betätigung in Deutschland schließen läßt. Der Verbrauch an Braun- und Steinkohlen im deutschen Wirtschaftsgebiete weist mit rund 188 Millionen Tonnen im Jahre 1906 eine Steigerung gegen das Vorjahr von rund 17 Millionen Tonnen gleich 10 Proz. auf. Eine so starke Zunahme war selbst im Kohlenwirtsjahre 1900, das mit einer Verbrauchszunahme von 13 Millionen Tonnen oder rund 9,5 Proz. gegen 1899 in der Statistik erscheint, nicht zu verzeichnen. Mit der Zunahme von 3 767 827 Tonnen gleich 7,2 Proz. bleibt die deutsche Braunkohlenproduktion hinter der Steigerung des Jahres 1905 etwas zurück. Diese betrug 3 973 304 Tonnen oder 8,1 Proz. mehr als im Jahre 1904. Die deutsche Steinkohlenförderung erreichte im ersten Quartal 1907 die Höhe von 35 410 498 Tonnen, die Braunkohlenförderung 14 904 190 Tonnen; es wurden demnach an Stein- und Braunkohlen nur 50 314 688 Tonnen gegen 49 782 758 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres ausgebracht. Der Monat März weist bei der Steinkohlenförderung allein einen Ausfall von 497 267 Tonnen auf. Aus diesem Förderausfall darf indes nicht auf einen Konjunkturrückgang geschlossen werden, denn er erklärt sich in der Hauptsache aus dem zufälligen Umstande, daß der Monat März 1907 nur 25 gegen 27 Arbeitstage im Jahre 1906 aufzuweisen hat. Es darf deshalb für einen Vergleich nur die arbeitstägliche Förderung im Monat März herangezogen werden. Diese ergibt eine Fördermenge für Stein- und Braunkohlen von 677 753 Tonnen im diesjährigen März gegen 643 704 Tonnen im März 1906, also eine kräftige Zunahme, die deutlich gegen ein Nachlassen der Konjunktur spricht. An der deutschen Gesamtbraunkohlenproduktion des Jahres 1906 ist das Königreich Preußen mit 85,1 Proz. (84,1 Proz. im Vorjahre), an der Produktion Preußens der Oberbergamtsbezirk Halle mit 63,9 Proz. (65,1 Proz.), Bonn mit 17,3 Proz. (15,1 Proz.), das Herzogtum Sachsen-Altenburg mit 3,9 Proz. (4,06 Proz.) beteiligt.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

— **Berlin**, 7. Juni. **(Berliner Produktenbörse.)** Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Juli 207,00 bis 207,50 M, September —,— M. Roggen, Juli —,— M, September 180,50 M Hafer märk., medl., pomm., preuß., pos. und schles. fein 206,00—213,00 M, mittel 200,00—205,00 M, gering 196,00—199,00 M ab Bahn und frei Wagen, Juli —,— M. Mais amerik. mixed guter —,— M, abfallender 148,00 bis 155,00 M, runder 154,00—158,00 M, türk. Mixed 163,00 bis 165,00 M frei Wagen. Gerste inländ. Futterware mittel und geringe 170,00—175,00 M, gute 178,00—192,00 M, russ. und Donau leichte 167,00—170,00 M, schwere —,— M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futtererbsen, mittel 169,00 bis 180,00 M, feine und Taubenerbsen 183,00—200,00 M, kleine Kocherbsen —,— M. Viktoria-Erbsen —,— M ab Bahn und frei Wagen. Bohnen, weiße, —,— M. Weizenmehl 00 26,75—28,50 M, Roggenmehl 0 und 1 26,10—28,00 M. Weizenkleie 11,50—12,00 M, Roggenkleie 13,50—14,00 M. — Preise um 2 Uhr: Weizen: behauptet, Juli 205,50 M, Septbr. 195,25 M. Roggen matt, Juli 204,00 M, Sept. 178,50 M. Hafer matt, Juli 199,25 M, Sept. 166,00 M. Mais ruhig, Juli 140,50 M, Sept. 140,00 M. Rüböl fest, Juni 73,00 M, Oktober 69,40 M, Dezember 68,30 M.

L. Hamburg, 7. Juni. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Mais/Walla Walla Mai/Juni 212 M, Austral. April/Mai 214 M, Bahia Blanca 80 kg schwim. 207 M, 79 kg Mai/Juni 206 M, 78 kg April/Mai 205½ M, Rosafé 80 kg schwim. 208 M, 78 kg April/Mai 206½ M — **Roggen:** Südruß. 9 Pud 10/15 Mai/Juni 202 M, 15/20 Herbst 180 M — **Futtergerste:** Südruß. 60/61 kg Mai 148½ M, Juni 147 M, Juli 141 M, Juli alt 129 M, Herbst 122 M bz. — **Mais:** Mixed New-York Packetfahrt-Dampfer Juni 143 M, Juli/Sept. 142½ M, Aug./Okt. 143 M, La Plata Mai/Juni 140 M, Juni/Juli 139½ M, Donau-Bulg. lad. gelad. 135½ M, Mai/Juni 135 M, Juni/Juli 135 M, Odessa lad. gelad. 135 M bz., zehntägig 134½ M bz.

L. Weltmarkt. Berlin, 7. Juni. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen: Berlin**, 755 gr., Juli 205,50, Septbr. 195,25. Newyork, Red Winter Nr. 2 loko 158,45, Juli 161,55. Chikago, Northern I Spring Juli 149,60, Septbr. 153,05. Liverpool, Red Wint. 2. Juli 159,10. Paris, Lieferungsw. Juni 207,45. Budapest, Lieferungsw., Oktbr. 175,35. Odessa, Ulka 98/99 3—4% Bel. einschl. Bordspel., loko 145,95. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordst., 139,75. **Roggen:** Berlin 712 gr., Juli 204,00, Septbr. 178,50. Odessa, 91/92 einschl. Bordspel. loko 143,30. **Hafer: Berlin 450 gr.** Juli 199,25, Septbr. 166,00. **Mais: Berlin.** Lieferungsw., Juli —,—. New-York mixed, Juli 102,90. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr. 91,65.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 7. Juni. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,60—2,75 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,80 M; Weizenstroh 1,70 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,00 M, 2,20 M, Weizenstroh 2,00 M, 2,20 M in einzelnen Fuhren: Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,30 M, Weizenstroh 2,30 M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Sorten bei Partien: 3,00—3,25 M, in einzelnen Fuhren: 3,50 M; gute fremde Sorten bei Partien: 2,75 M, in einzelnen Fuhren: 3,00—3,25 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: —,— M; minderwertige Sorten nicht angeboten.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,05 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,30 M, im einzelnen vom Lager hier 2,80 M.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 7. Juni. Kartoffelstärke 18,50—19,00 Mk., Kartoffelmehl 18,50—19,00 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 7. Juni. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,50—60,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,50—67,50 Mk. per loko und Junilieferung per Sept. 50 Pfg. teurer ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 7. Juni. Spiritus fest, Juni 25 G., Juni-Juli 25 G., Juli-August 25 G.

— **Paris**, 7. Juni. Spiritus ruhig, Juni 42,50, Juli 43,00, Juli-August 43,25, September-Dezember 38,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 7. Juni. Rüböl loko 77,00, Okt. 72,00.

— **Hamburg**, 7. Juni. Rüböl ruhig, loko verzollt 73,00.

— **Paris**, 7. Juni. Rüböl ruhig. Juni 80,25, Juli 80,00, Juli-August 79,75, September-Dezember 80,50.

— **Amsterdam**, 7. Juni. Leinöl behauptet, loko 29¼, Juli 28⅞, Juli-August 28⅞, September-Dezember 27½, Januar-April 26½.

W. Pest, 7. Juni. Raps per August 16,15 Gd., 16,25 Br.

Zucker.

+ **Braunschweig**, 7. Juni. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 20 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— M lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— M inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— M inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— M inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— M inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Kristallzucker —,— M, Kornzucker 88° Rdmt. —; bis — M exkl., Nachprodukte 75° Rdmt. —,— M exkl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) —,— M für 50 kg exkl.

W. **Hamburg**, 7. Juni. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Juni 20,00, per Juli 20,10, per August 20,30, per Oktob. 19,40, per Dezember 19,30, per März 19,55. Tendenz: ruhig.

W. **London**, 7. Juni. 96% Java-Zucker loko fest, 11 sh. 0 d. Verk. Rüben-Rohzucker loko stetig, 9 sh. 11¼ d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 7. Juni. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 29 G., Dezember 29½ G., März 29¾ G., Mai 30 G. Tendenz: ruhig.

— **Havre**, 7. Juni. Kaffee. Good average Santos Sept. 36,25, Dezbr. 36,25, März 36,25, Mai 36,50. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 7. Juni. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 33½.

W. **Rio de Janeiro**, 6. Juni. Kaffee. Zufuhren 7 000 Sack in Rio, 59 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 7. Juni. Baumwolle, ruhig. Upland middling loco 66½ Pfg.

— **Antwerpen**, 7. Juni. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Juni 6,07½ bez., November 5,75 Käufer. Behauptet.

— **Liverpool**, 7. Juni. Baumwolle. Umsatz 3000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Juni 6,96, per Juni-Juli 6,84, per Juli-August 6,81, per Aug.-Sept. 6,73, per Sept.-Okt. 6,65, per Okt.-Nov. 6,55, per Nov.-Dez. 6,51, per Dez.-Jan. 6,48, per Jan.-Febr. 6,46, Febr.-März 6,46.

Petroleum.

— **Hamburg**, 7. Juni. Petroleum fest, Standard white loko 6,90 Br.

Metalle.

— **Amsterdam**, 7. Juni. Bancazinn fest, loco 112½.

— **London**, 7. Juni. Silber 30 11/16 Lstrl., Chili-Kupfer 96½ Lstrl., per 3 Monate 93½ Lstrl., Blei, span. 20⅜ Lstrl., engl. 20¾ Lstrl., Zinn 185 Lstrl., Zink 24⅝ Lstrl.

— **Glasgow**, 7. Juni. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 59 sh. 2 d

B. Tiere und tierische Produkte.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 7. Juni. Auftrieb: 1258 Stück Rindvieh, 188 Kälber. Milchkühe 838, Zugochsen 70, Bullen 82, Jungvieh 268 Stück. Verlauf des Marktes: Schleppendes Geschäft. Preise gedrückt; voraussichtlich Ueberstand. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4—8 Jahre alte Primakühe 455 bis 540 M, I. Qual., gute schwere 310—410 M, II. Qual., gute mittelschwere 200—305 M, III. Qualität, leichte 155—200 M; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 235—330 M, II. Qual., mittelschwere 160—230 M; c) tragende Färsen 200—365 M. B. Jungochsen: 1. Norddeutsches Vieh pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qualität —,— M, II. Qualität —,— M, III. Qualität —,— M; 2. Süddeutsches Vieh pro Ztr. Lebendgewicht: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität 42—46 M, II. Qualität 38—41 M, III. Qualität 35 bis 37 M; b) Pinzgauer I. Qual. 41—45 M, II. Qual. 37—40 M; III. Qual. 34—36 M; c) süddeutsches Schecktvieh, Simmenthaler, Bayreuther I. Qualität 40—44 M, II. Qual. 37—39 M, III. Qual. 34—36 M. C. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen pro Ztr. Lebendgewicht: I. Qual. 33—36 M, II. Qual. 29—32 M, D. Bullen zur Zucht: Ostfriesen 300—500 M.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 7. Juni. Roter Winter-Weizen loko 102, per Juli 104, per Septbr. 104¼, per Dezbr. 105⅝, per Mai —.—. Mais per Juli 62⅛, per Sept., —.—, per Dez. —.—. Mehl 3,80. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. **Chicago**, 7. Juni. Weizen per Juli 95⅞, per Sept. 98¼. Mais per Juli 53¾.

W. **New-York**, 7. Juni. Petroleum Standard white in New-York 8,45, do. in Philadelphia 8,40, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. **New-York**, 7. Juni. Schmalz Westernsteam 9,40, Rohe und Brothers 9,50.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: ders.; für Lokales: **Ludwig Roeichert**, beide in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706082-15/fragment/page=0003

Berliner Börse, 7. Juni 1907

Die Rubrik in Quadratschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeuten: 2 1.Jan. | 1.Apr. | 7 1.Juli | 01 1.Okt. | 0 1.1.7. | 4 1.4.10. | 6 16.3.9. | 8 15.5.12. | 9 quartalsfrei. | 1.4.7.10. | 2 1.Feb. | 5 1.Mai | 8 1.Aug. | 11 1.Nov. | 1.3.5.8. | 1.4.7.10. | 1.2.3.4. | 1.5.6.7. | 1.5.6.11. | 1.3.6.9.12. | 1.2.3.4. | 1.5.6.11. | 1.3.6.9.12.

Börsengebühren: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Gst. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Gr.: 0,85. — 7 fl. solid.: 12, — 1 fl. holl.: 1,70, — 1 fl. Banco: 1,50, — 1 Kr.: 1,125, — 1 Rbl.: 2,16. Lstr.: 20,40 M. Peso: 4,2 M., 1 Gold: 4,20 M. Zinsen: 4 Proz. Provisionsabschnitt: 1 Proz. Berlin, Bankdiskont 5½%, Lombardzinsfuß 6½%, Privatdiskont 4⅝%. Nachdruck verb.

Anklamer Kl. 4 — 101.00G
Kh.DWld.Tl. 4 — 101.00G
Aachen 4 — 94.75G
do. 1902 4 — 99.75b
Altenbg.J.L. 4 — —
Altona 4 — 92.25b
Apolda 95 4 — —
Augsburg 4 — —
Barmen 88 4 — 99.90
do. 01 4 — 99.90
Berlin 76/78 4 — 93.25G
do. 82/86 4 — 92.50G
do. 1904 4 — 94.40b
do.St.Sys. 1 4 — 100.60b
do.do.1902 4 — 91.90b
Bochum 01 4 — 99.90G
Bonn 4 — —
do. do. 4 — —
Brandenb 10 4 — 99.90
Breslau 91 4 — 93.40G
Bromberg 02 4 — 100.10G
Burg unk. 10 4 — 100.00b
Chart 88/95 4 — 99.50G
do.95 unk. 11 4 — 100.80G
do.95,99,02 4 — 92.50b
Cöln 4 — 99.50G
do. 1900 4 — 100.00G
do.06 u. 11 4 — 100.60b
Cöpenick 4 — 99.90b
Cöln. 80/84 4 — 99.50G
Crefeld 00 4 — 99.75G
Danzig 4 — —
Dessau 96 4 — —
Dt.Wilmersd 4 — 101.00G
Dortmund 1 4 — 92.50G
Dresden 1 4 — 93.50G
do. 1893 4 — 92.25b
do. 1905 4 — 93.00G
Düsseldr 99 4 — 92.50b
do. 88/1893 4 — 92.50b
Duisburg 99 4 — —
do. 82-96 4 — 93.50b
do. 1902 4 — 93.50b
Eisenach 98 4 — 100.00G
Elberfeld 89 4 — —
do. 1899 1 4 — —
Erfurt 92/01 4 — 101.10b
do. 93.01 4 — —
Essen 75/01 4 — 93.50G
Frankfurt 01 4 — —
do. 1 4 — 101.10G
Freibg.i.B.03 4 — 92.50G
Fürstenwld 4 — 93.50G
Gladbach 00 4 — 100.00G
Görlitz 1900 4 — 100.60B
do. do. 4 — 93.00B
Halberst. 01 4 — 93.00B
Halle 86/92 4 — —
do. do. 4 — 100.10G
Hamm 1903 4 — 94.25G
Hannover 95 4 — 100.25G
Heidelb. 03 4 — 92.20B
Hildesheim 4 — 94.50G
Jena 1900 4 — 99.50G
Kaiserslaut. 4 — 100.70G
Karlsr.86 89 4 — —
Kiel 89/98 4 — 93.25G
do. 1904 4 — 99.80
Königsbg 99 4 — 99.90G
Leer 1. 01 4 — —
Lichtbg 00 4 — 100.00G
Lingen 06 4 — 100.00B
do. 02 4 — —
Magdeburg 4 — 94.25G
do. 91 u. 10 4 — 99.60G
do.06 u. 11 4 — 99.60G
Mainz 1901 4 — 99.20G
Marburg 01 4 — 100.25G
Mind. 95-02 4 — 92.10G
Mülheim Rhr 4 — 92.00G
München 92 4 — 99.60G
München 1900 4 — 99.60G
Münster 97 4 — 93.60G
Nürnb 99/01 4 — 99.60G
do. 1899/00 4 — 91.75G
Peine 03 4 — —
Pirmasens 4 — 99.40G
Plauen 1903 4 — —
do. uk. 13 4 — —
Posen 94/03 4 — 92.00G
Potsdam 02 4 — —
Prenzlau 4 — —
Schöneb. GA. 4 — 93.50G
Schwerin 1 4 — 92.10G
Spandau 91 4 — —
do. 03 4 — —
Stargard i.P. 4 — 94.00G
Stendal 01 4 — —
do. 03 4 — 93.50G
Stettin 4 — 92.80G
do. 1904 4 — 92.70B
Teltow.Kreis 4 — 93.60G
do. 06 4 — 96.00B
ThornD1u11 4 — 99.75G
Weimar 4 — —
Wiesbaden 4 — 94.90b
Worms 01 4 — —
Zerbst 05 1 4 — —

Preussische Pfandbriefe.
Berlin. Pfdb. 3½ — 99.25b
Berlin. Pfdb 4 — 100.60G
do. do. 4 — 103.00G
do. do. 4 — 103.00G
do. neue 4 — 100.00b
do. do. 3½ — 93.00G
do. do. 3½ — 93.50G
Landesk Ctr. 4 — —
do. do. 3½ — 93.60G
do. do. 3½ — 93.40G
Kur- u. Neum. 3½ — —
do. alte 3½ — 94.50G
do. Comm. 0. 3½ — 93.20G
Ostpreuss. 3½ — 102.80G
do. 3½ — 102.50G
do. 95 4 — 94.00G
Pommersch. 3½ — 93.10b
do. 3½ — 93.40G
do. neue 3½ — 93.40G
Posensche 4 — 101.40B
do. 10-XVII 3½ — 99.80B
do. Lit. D. 4 — 93.75b
do. Lit. E. 3½ — 93.20G
Sächsische 4 — 99.60G
do. 3½ — 92.50b
do. neue 4 — 99.60G
Schles. allld 3½ — 94.70G
do.Ideach.I.A 4 — 100.10G
do. do. 3½ — 93.70b
do. do. 3½ — 93.70b
do. do. L.C. 4 — 100.10G
do. do. do. 3½ — 94.10b
do. do. do. 3½ — 93.70G
do. do. L.D. 4 — 100.10G
do. do. do. 3½ — 94.10b
do. do. do. 3½ — 93.70G
Schl.Hlst.LC 4 — 99.80G
do. do. 3½ — 92.40b
Westf. Land 4 — 99.60G
do. 3½ — 92.90G
do. III.Folge 4 — 99.50G
Westpr.rit.L 3½ — 94.40G
do. 18.19 3½ — 92.80G
do. II.L 3½ — 92.60G
do. I.L 3½ — 93.25b
do. II.L 3½ — 92.60G
do. neuld. 3½ — 92.25G
do. do. 3½ — 93.50G
Hess Ldkpf 4 — 93.50G
do. III-VIII 4 — 93.50G
do. IX-XI 4 — 93.50G
do. C.Obl.I-II 4 — 93.50G
Dtsch. ed.Pf. 4 — 93.50G
Sachs Alt.LO 4 — 95.00G
do.GothaLdc 4 — —
do.LwPfbr III 4 — 99.70G
do. XXI 4 — 94.50G
do.Crdb XIII 4 — —
do. XXV 4 — 94.50G

Renten-Briefe.
Hannoversch 4 — —
do. 4 — —
Hessen Nass 4 — —
do. 4 — —
Kur.u.Neum. 4 — 99.75b
do. 3½ — —
Pommersch. 4 — 99.60G
do. 3½ — 92.80G
Posensche 4 — 99.60b
do. 3½ — 92.50G
Preussische 4 — 99.60G
do. 3½ — 92.80G
Rhein-Westf 4 — 99.60G
do. 3½ — 92.75b
Sächsische 4 — 99.60G
Schlesische 4 — 99.80G
do. 3½ — —
Schleswig-Hlst 4 — 99.70G
do. 3½ — —

Deutsche Lose.
Augsbg. 7Gl. — fre. 30.25b
Bad.Pr.A 67 3½ — —
Braunschweig — fre. 156.00b
Cöln Md. Pr.A 4 — 131.30b
Hamb. 50Tl.L 3 — 140.50G
Lübeck 4 — —
Meinin. 7Gld. — fre. 32.40b
Oldenb 40Tl.L 3 — 124.90b
D.Ostat Schm 4 — —
Wien 100Fl.L 4 — 92.90B

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe.
Arg. Ind. 90 4 — 98.30G
do. Anl. v. 87 4 — —
do. ab 1000Pf 4 — 98.25G
ins. 4000M 4 — 94.40G
do. 400 M 4 — 94.40G
do. Aus 100L 4 — 92.50G
do Gs.8.9.96 4 — 93.60G
Bosnische Bd 4 — —
do. v.98uK05 4 — —
do. 02 4 — 95.60G
Bulg. St.A 92 4 — —
do. 1893 4 — 92.25b
Chile Goldk. 4 — —
do. 408 M. 4 — 92.50G
do. v. 1906 4 — 88.10G
Chin Anl.v95 4 — —
do. kleine 4 — —
do. v. 96 4 — —
do. kleine 4 — 100.60b
do. v. 98 4 — 96.50G
do. kleine 4 — 96.50G
Egypt. Pr. 7 — —
EgyptDairaA 4 — —
Finnld. Lose — fre. 40.00G
Frankr. 1881 3 — 50.75G
Gr.Ch.Gold. 4 — 39.25G
do. Monopol 4 — 49.60G
Japan Anl. II. 4 — —
10. 1. 7 4½ — 92.70b
do. 4 — 101.80G
Italien. Rent. 4 — 103.30G
Mexik 500L 4½ — 100.75b
do. 200L 4½ — 100.90b
do. 100L 4½ — 101.25B
Mex.Gold.Str. 4 — 111.75G
Norweg. 94 4 — —
do. 88 4 — —
Oesterr Gold 4 — —
do. Kronenr. 4 — —
do. eish.ov. 4 — —
do. Rente 4 — 97.60G
Port. St.-Anl. 3 — 67.80G
do. III. Spec. — fre. 12.00G
Russen 80 4 — 100.30G
do. 89 4 — 89.50G
do. 94 4 — 90.90b
do. 96 4 — 98.50G
do. 94 4 — 88.00B
do.amrt.98 4 — 88.00B
do. kleine 4 — 88.00B
do. 1905 4 — 88.40G
Russ.c.A.80 4 — 73.20b
do. 84 4 — —
do.Gold.89 4½ — —
do. 94 4½ — 92.00G
do. 94 4½ — 66.25b
do. 96 4½ — —
do.cs EBA 1 4½ — —
do. 1902 4 — 75.16G
do. 1904 4 — 90.30G
do. Staatsrt. 4½ — 70.20b
do.Nicolai-B 4 — —
do.Pern.A 4 — —
do. do. 66 4 — —
do.Bodencr. 4 — 101.50b
do.conv.Obl. 3,8 — 67.30b
SanPaulo GA 4 — 96.40b
SchwdStäbt 4 — 93.60b
do. 86 4 — —
Serb.am 95 4 — —
do. 1905 4 — 93.75G
SpanSchöld. 4½ — —
Türk.Adm.Anl. 4 — 87.90b

Türk.Bagdd. 4 — 84.60G
Dux-Prag. G. 4 — —
do.c.Anl.pr. 4 — —
do.unfiz. 03 4 — —
do.unfiz. 05 4 — —
do. 400 Frl. — fre. 138.50b
Ung. Goldrnt 4 — 93.25b
do. kl. 4 — 93.25b
do. Kronenrt 4 — 93.00b
do. kleine 4 — 93.00b
do.Staatsrnt 4 — —
do.Gold.L(T) 4 — —
do. Lose — fre. 333.75b
do.Grdentl 4 — —
Barletta Los. — — 28.60G
Bucar.Anl 86 4 — —
do. 95 4 — 94.00G
do. 98 4 — 95.40G
Budap. St.-A. c 4 — —
B.-Arr. St.-A. — — —
do. 1000 L 4 — —
do. 100 L 4 — 91.00G
do. 20 L 4 — —
do. Pas. 4 — 100.50G
Gothab.A.06 4 — 99.60G
Kopenh. St.-A. 4 — —
Lissab. St.-A. 4 — 81.00G
do. 400 M. 4 — 81.00G
Mail 45 Lirel. — fre. — —
do. v.10 Lirel. — fre. 19.75b
Mosk. St.-A. 4 — —
SofiaGold-A. 4 — 96.10G
Stockh. St.-A. 4 — 98.25b
do. do. 3½ — —
Venet. 30 L. 1 — fre. 31.25b
WienCommA 4 — 102.90G
Wien Gold 4 — 94.10b
St.-A. 98 4 — 97.90b
Budp Hpt Spk 4 — —
Budp. Nat. Pfbr 4 — 102.00G
Dan. Inst.Pfbr 4 — —
FinHlpVPf82 4 — —
Holl. Komm L 4 — —
Ital. Hyp. Pfbr 4 — 100.25G
Ital. Ob. St. Pfbr 4 — —
Jutl. Cr V Obl 4 — —
Kopenh. Cr V 4 — —
Lombard. Pfbr 4 — —
Oest. Cr. L 58 4 — —
Post Gk. III. 10 4 — 94.80G
Ung. Cr. Obl. 4 — 85.40G
do. Vatrl. Spk 4 — —
PolnPfandb. 4 — 87.10b
PortTabMon 4 — —
Rumänien 4 — 96.70B
do. Anrecht — fre. 31.50G
SchwedPfB 4 — —
do. 3½ 4 — —
do. 5 Pf Rg 4 — 99.25b
do. 1902/04 4 — 98.00G
do. 1905/07 4 — 98.00G
Serb. G. Pfb. 5 — 100.30B
Stckh. 86/87 4 — —
do. St.-L. 4 — —
do. kleine 4 — —
do. Eng.-Nntz 4 — 93.25b
do. Ad. Anl. 4 — —
Gotthard 3 — —
Lt. Obl. st.g. 4 — —
Ital. Mittelm. 4 — 101.80G
Livorno in L. 4 — 21.30G
Macedon. B. 4 — 63.50b
do. kleine 4 — 65.60G
Port. 1886 4 — 89.70b
do. 89 abgl. 4 — —
do. 1888 4 — 87.25G
Sard. Obligl. 4 — —
Süd-Ital. B. 4 — —
Ctr.Pcf 1949 b 4 — 92.70G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.
Aach. Mastr. 5 — —
do. Genuss. 10 — 161.00G
Braunschweig 7 — 139.50G
Brotfrdtalr. 4 — 66.50b
Crefelder 4 — 145.00G
Eutin-Lüb. 4 — —
Frkt. Güterb. 5 — —
Halb. Blank. 6 — 128.75G
Halle-Hettst. 4 — 98.00G
Lpzb. Cr.Bk. 4 — 148.50b
Ludwb. Bexb. 1 — —
Lüb.-Büchn. 8 — 68.10b
Niederrhb. 4 — 36.50G
Nordh. Wernr. 4 — 91.00G
Paul & Bupr. 4 — —
Reichenbach 4 — 95.00b
Zsch. Finstw. 4 — 279.75B

Ausslg.-Tapir. 12 — —
Bochm. Nordb. 5 — —
Brauerei Ind. 5 — —
Buschtehrdr. 13 — —
Cask. Agrm. 7 — 103.60G
Chemnitzer 4 — —
Kaschau Od. 4 — —
Lemb. Czern. 4 — —
Oest. Staatsb. 7 — —
Oesterr. Nordw. 5 — —
Oe.o.B.Elb. 4 — —
Orient. Eisb. 6 — 122.70B
Prag-Duxer 4 — 98.00G
Sudost. (Lb.) 4 — 28.90b
Szatm - Nagy 4 — —
Arad-o.Czan 6 — —
Tomsk 5 — —
Kurzk. Kiew. 5 — —
Warsch.-W. 7 — 92.00b
Amst.-Rotterd 4 — —
Anatol. voll. 4 — —
Balt. Lst. 4 — —
Baltim. Ohio 7 — 92.70B
Canad. Pac. 5 — —
Chicago 5 — —
Mariditonal 7 — —
Mittelmeer. 7 — —
Lux.Pr.Henri 6 — 132.25G
Gard.Centr. 4 — —
Schantung. 1 — 100.50G
West-Sicil. 4 — 77.00G

Strassen- u. Kleinbahnen.
Asch. Kleinb. 7 — 151.50G
Allg Dtsch Kl. 4 — 148.75G
do. Lok. 4 — —
Barm. Elb. St. 7 — —
Berl. Charl. S. 4 — 130.50b
Bremer Str. 4 — 98.00G
Braunschw. 4 — —
Brest. El. St. 4 — —
Bresl. Strass. 4 — 143.90b
Dtsch. Cred. Str. 4 — 174.50G
Danz. Strass. 4 — 129.25b
Elekt. Hochb. 4 — 128.00G
Erfurt. Kl. 4 — 111.75G
Gr. Berl. St. 8 — 167.25G
do. Cass. do. 0 — 102.75b
Hamb. Hochb. 4 — —
do. Strassb. 10 — 181.50G
Hannov. Str. 1 — —
do. Vorz. Akt. 1 — —
Kopenh. St. 4 — 69.00G
Magd. Strass. 4 — 161.25B
Mannh Bnd 7 — 107.25G
Neckl. St. 4 — 96.50G
Pos. Strass. 4 — 156.00G
Stett. Strass. 7 — 142.50B
do. do. Y.-A. 4 — 98.00G
Wuppertal 4 — 125.00b
Yer. E.S.V.A. 4 — 73.00G
West. Eis.-G. 4 — 65.00b
Wien. Stadtb. 4 — 111.75G

Schiffahrts-Aktien.
Argo. Dampf. 1 — 83.75G
Austr. Dpf. 1 — 115.50G
Hmb. Am. Fch 4 — 130.90G
Hansa Dmpf. 1 — 122.00b
Ostasiat. Dp. 4 — 95.10b
Nordd. Lloyd 4 — 117.20G
Neue Stettl. 3 — —
Schl. Dpf. Ges. 4 — 77.50B
V. Ellb. Saale 4 — 145.50G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.
Braun. Lbb. 4 — —
Brötth. 90er 4 — —
Halle-Hettst 4 — —
Halb. Blank 94 4 — —
do. 1895/03 4 — 91.25G
Nord. Wrn. E. 4 — —
Zsch. Finst. 4 — —
Bohmerbr. 4 — 98.40G
Dux-Bod. fl. 4 — —
do. Mark 4 — —
Gr. Ch.-Pr. 4 — —

Dux Bd. K Pr. 4 — —
Ch. W. G. stf. 4 — —
Frz. Jos. Silb. 4 — —
Gal. Crl. v 90 4 — —
Kasch. O. Gld 4 — —
do. Silb. 88 4 — —
Kraus. Nrdb. 4 — —
do. (Salzkg.) 4 — —
Lmb. Czn. stf. 4 — —
Oest. U. S. stf. 4 — —
do. 1885 4 — —
do. Egzsnstr. 4 — —
Oest. U. 91.95 4 — —
do. do. L. II. 4 — —
do. do. Gold 4 — 97.50G
Oest. Lrdb. G. 4 — —
do. Nordwest 5 — —
do. L.A. 1903 4 — —
do. do. Gold 5 — —
do. do. Elbet 4 — —
Raab Oedb 4 — 74.75G
Rchb. P. Sib. 4 — —
Stödt. (Lb.) 2,6 — —
do. Obl. Gold. 4 — 104.20G
do. L. II. 4 — 102.50G
Ung. Lokalb. 5 — —
Ung. Domb. 4½ — 84.40G
Kursk. Ch. B. 4 — 72.90b
do. v. 1889 4 — 72.90b
do. XVIII (08) 4 — 72.10G
Moscow Kursk 4 — 68.00b
Moscow Ryaz 4 — —
Nicolai Bahn 4 — —
do. kleine 4 — —
Orel-Grüsker 4 — 72.60G
Sied. Wolgsk 4 — 72.10G
Transkaukas. 4 — 78.25b
Koslow-Worr. 4 — 73.10b
Kursk.-Kiew 4 — 72.10G
Moscow-Kiew 4 — 77.50G
do. Kiew. W. 4 — 75.70b
do. Rjasan 4 — 81.25G
do. Windau 4 — 72.20G
Rjäs.-Kozlw. 4 — 73.70b
do. Uralsk 05 4 — 71.75G
Rybinsk Bol. 4 — 72.10G
Rybinsk gar. 4 — 72.60G
Süd-Ost 98 4 — 72.10G
do. 1901 4 — 72.10G
Wsch. W. 10 r. 4 — —
do. do. X. XI. 4 — 78.25b
Wladikk. 98 4 — —
do. 1901 4 — —
Ann. Eis. 2040 d. 5 — 101.75G
do. kleinad 5 — 103.25G
Dr. Erg.-Netz 4 — 101.20G
Gotthard 3 — —
Lt. Obl. st.g. 4 — —
Ital. Mittelm. 4 — —
Livorno in L. 4 — —
Macedon. B. 4 — —
Port. 1886 4 — —
do. 89 abgl. 4 — —
do. 1888 4 — 87.25G
Sard. Obligl. 4 — —
Süd-Ital. B. 4 — —
Ctr.Pcf 1949 b 4 — —
do. 1929 4 — —
Bad. Bah 21 4 — —
do. Rockfeld 4 — 87.30G
Dtsch. Riv. Gr. 4 — —
Nordb. Pas. Pfg. 4 — 99.70G
do. Gen. Gr. 3 — —
Oreg. R. R. 46 4 — —
Pensilvania 5 — 89.80G
Sb. Lok. 91 S.A. 4 — —
Stl. Louis S.F. A. 6 — —
Stl. Louis S.F. B. 6 — —
do. do. 1912 4 — —
Berl. Braunk 4 — —
Berl.-Cb. St. A. 4 — —
do. do. B. 4 — —
Berl. Elekt. W. 4 — 98.50G
do. unk 1912 4 — 98.90b
Berl. Hyp. 08 10 4 — 102.50G
do. HG Kaisrh 4 — 102.20b
do. do. uk. 12 4 — 102.10G
Bochumerg 4 — 102.50G
Chem. Werke 4 — 104.00b
Buder. Eis. 3 4 — 99.00G
Burb. Gwks 3 4 — 102.50G
Calmonsw. 4 — 102.50G
Centralbt 10 4 — 105.00G
Charl. Cerr 3 4 — —
Charl. Wass. 4 — 99.90G
Cred. Gr. 3 4 — 98.50G
Dessa Gas 6 4 — 104.10b
D. Kabelw. 3 4 — 102.25G
Dtl.-Atl. v. 1 4 — 102.10G
Dtl.-Atl. v. 10 4 — 98.80G
Dtl. Wasserw. 2 4 — 99.00G
Dt.-Lux.-Bg 4 — 98.25G
do. 4 — 98.25G
D. Nied. Tel. G 4 — 99.00b
D. Debrs. El. 3 4 — 102.50G
Donnersmrck 4 — 102.50G
Dt. Ger. Gas 4 — 98.50G
Dortst. Gew 2 4 — —
Dortmund 10 4 — 110.10G
do. 1900 4 — 98.75G
do. 100 4 — 94.75G
Elbrf. Papf. 3 4 — —
Elbrf. Stuhl 3 4 — 98.75G
do. 5 4 — 98.75G
Fl. Lichtk. K 4 — 99.20G
Elektroch W. 4 — 98.50G
Engl. Wolle 4 — 101.50G
Gelsenk Bgw 4 — 99.50G
Germ. Schiff 2 4 — 96.60G
Gl. Marbgw 3 4 — 102.50G
Gr. Berl. Strb. 4 — 95.00G
G. f. el. Unter. 3 4 — 94.50G
do. 4 — 102.50G
Gr. Berl. Strb. 4 — 102.50G
Hmbm. Pckf 4 — 101.00G
Hdl Bellenall 4 — 103.00b
Harp. Bergw 4 — 102.25G
Hasp. Eisw. 3 4 — 102.00G
Helios. El. Ges 4 — 95.00G
Hibernia 4 — 100.30b
Hirschk Ld 3 4 — 102.50G
Hochdf. Bergw 4 — 102.50G
Hord. Bgw. 3 4 — 98.50b
Hösch Stahlw. 4 — 98.50G
Hohenf Ges 3 4 — 102.00G
Hutten. Ges. 4 — —
Jlse Bergb. 2 4 — 100.00B
Jessen Kalk 2 4 — 99.75G
Kaiserh. Aschrft 4 — 102.50G
Kattow. Bgw. 4 — 92.90B
K. Marienh 5 4 — 102.50G
Kaupp. Oblig 4 — 99.50G
Laurahütte 4 — 97.50G
Gericke Wab 0 — 41.25G
Germania 0 — 123.00G
Gerresh. Ges. 0 — 102.50G
Kaiserbr. 0 — 99.00B
Kaisgstadt 0 — 102.50G
Landes Wasserl 0 — 102.50G
Lowenbl Sch 0 — 102.50G
Munchbrauh 0 — 115.50G
Patzenhofer 0 — 238.50G
Pfaffenberg 0 — 215.50b
Schönebr Sch 0 — 204.25G
Schultheiss 0 — 288.50G
Spandauer 0 — 102.50G
Vereinsb. cv. 0 — 102.50G
do. St.-Pr. 0 — 102.50G
Victoria 0 — 109.00G

Auswärtige.
Boch. Victor. 8 — 120.50B
Braun. Nürnb 0 — 171.00B
Bresgwr Gl. Br 0 — 96.00G
do. Kleinh. 0 — 102.00B
Danziger 0 — 126.00G
Dortmunder 0 — 317.00G
do. Union Br 0 — 857.00B

Dt. Nied. Tel. 4 — 110.00b
do. Oest. Bw. 4 — 179.25b
do. Deb. El. G. 4 — 145.25G
do. Asph. G. 4 — 167.75G
do. Gas Wlt. 4 — 194.10G
do. Jut. I. M. 4 — 105.75b
do. Kabelw. 4 — 120.25b
do. Spinnerei 4 — 189.50B
do. Steingut 4 — 250.50b
do. Stahlbr. 4 — 243.50G
do. Teerölfr. 4 — 142.00B
do. Wallfest. 4 — 262.50G
do. Wasserw. 4 — 158.00B
do. Wasserl. 4 — 105.00B
Dinendahl 7 — 43.00G
Dommitzsch 4 — 147.00G
Donnerm. 4 — 265.00G
Dr. & Lehmann 7 — 145.75B
Dortm. Un. G. 7 — 73.50G
Dresd. Bank 7 — 140.00G
Dresd. Gardin. 6 — 121.25G
Dürenf Metall 4 — 152.50G
Duss. Mühlen 4 — 294.50b
do. Eisen 0 — 179.50G
do. Masch. 0 — 171.60G
Dux. Kohl. V. 0 — 195.50G
do. Porzell. 0 — 155.00G
Dynam Trust 6 — —

Eckert M.F. 4 — 149.00G
Egest. Salm. 4 — 152.00G
Eilenb. Kattf. 4 — 121.50B
Eilenb. Nähf. 4 — 349.75b
Eis. Voigtl 7 — 107.10G
Eisenw. Kraft 4 — 165.00bB
El. Meyer 4 — 145.00G
Elsass Bless 4 — 184.00G
Elterf. K.-Sp. 4 — 102.00G
Elbert. Farb. 7 — 98.50G
Elect. Bresd. 4 — 76.00G
El. Licht u. K. 0 — 118.00b
Em. Jute-Sp. 0 — 149.00G
Emd. Gas. 0 — 80.00G
Emd. Sp. 0 — 173.75G
Emd. Ver. Gl. 0 — 94.50G
Emd. Zucker 0 — 106.25G
Emdl. Sp. 0 — 86.50G
Emp. Ges. 0 — 102.25G
G. Ernst & Co. 0 — 114.00G
Erdm. Spinn. 0 — 220.00b
do. Eisenw. 7 — 139.25b

Faber Bleist. 7 — 282.50G
Fag. Eis. Mann 7 — 229.00b
do. V.-A. 7 — 229.25b
Falkenburg 7 — 153.50G
Fam. Jute-Sp. 7 — 102.00G
Feldm. Cell. 7 — 162.00G
Felt. & Guill. 7 — 162.75G
Finkenh Cem 7 — 145.50G
Fischer Wtl. 7 — 161.00G
Flottbr. M. 7 — 153.50G
Fortuna Brk. 4 — 170.20b
Frey. Gas. 7 — 540.00G
Frkt Chaussee 0 — 123.00bG
Fraust. Zucr. 0 — 149.00G
Freiw. Ges. 0 — 59.75G
Freundl. cv. 7 — 340.25G
Friedrichsh. 7 — 167.25b
Frdrchsbg. 4 — 122.00b
Frkt. Afrios. 4 — —

Gaggenau 7 — 108.75G
Gaum. Deutz 7 — 125.25G
Gebr. Kaiser 7 — 241.50G
Gebh & Koch 7 — 154.50G
Gelenk. Bw. 7 — 110.00G
Gerl. Mgr. 7 — 78.50b
do. do. St.P. 7 — 189.75b
Germania P 7 — 126.75G
Gerresh. Ges. 7 — 102.50G
Ges. f. el. Unt. 7 — 158.00G
Gladb. Spin. 7 — 155.00G
do. Wollw. 7 — 177.50G
Glanzst. Elbf. 7 — 228.00G
Glauzig. Zck. 7 — 123.40bB
Glückauf B. 7 — 84.00G
Gorl. Eisen. 7 — 100.00G
Gothaer Bk. 7 — 154.25b
Greppin. W. 7 — 156.50G
Grossrohrch 7 — 140.00G
Grün. Aue 7 — 115.50G
Gr. Lichterf. B. 7 — 137.50G
do. Terr. 7 — 248.00G
Gutmann M. 7 — 79.25G
Gummi Cz. 7 — 147.75b
Gummi Ind. 7 — 116.00G
do. L.B. 7 — 154.50G
do. Lagerh. 7 — 154.50G
do. Peterh. 7 — 130.50G
do. Sprinkl. 7 — 145.00G
do. Steingut 4 — 281.00b
do. Trik. Web 5 — 130.00G
do. Westf. 7 — 143.90b
Gr. Mgr. Bgl 7 — 76.75B
do. do. St.P. 7 — —
Gr. Schwabn 7 — 189.75b
Germania P 7 — 126.75G
Gerresh. Ges. 7 — 102.50G
Ges. f. el. Unt. 7 — 158.00G
Gladb. Spin. 7 — 155.00G
do. Wollw. 7 — 177.50G
Glanzst. Elbf. 7 — 228.00G
Glauzig. Zck. 7 — 123.40bB
Glückauf B. 7 — 84.00G
Gorl. Eisen. 7 — 100.00G
Gothaer Bk. 7 — 154.25b
Greppin. W. 7 — 156.50G
Grossrohrch 7 — 140.00G
Grün. Aue 7 — 115.50G
Gr. Lichterf. B. 7 — 137.50G
do. Terr. 7 — 248.00G
Gutmann M. 7 — 79.25G

Hagelh Pap. 4 — 124.75G
Hagen. Gussst 7 — 153.50G
Halleische M 7 — 328.75b
Hamb. El.-W. 7 — 154.50G
Hamb. Hochb. 7 — 178.75B
Hartl. Bellenall 7 — 118.75G
Hanndp. Bau 7 — 92.40B
Hann. Gummi 7 — 372.50b
Harb. Wien 0 — 224.90b
Harkort Bergb 7 — 153.00G
do. 4 — 125.25G
do. Bg. St. Pr. 7 — 139.50b
Harpen. Bgb. 7 — 170.00G
Hartm. Masch. 7 — 120.00bB
Hartungs Gus. 4 — 99.25G
Hasz. W. A. B. 7 — 102.50G
Hasenclever 7 — 167.00bB
Hawiguschtt 4 — 152.00G
Hein. Lehm. a. 7 — 154.50G
Heinrichsh C 7 — 158.50b
Hentzel & Co. 7 — 141.00G
Hergstm. H. 9 — 96.75G
Herrmann. 7 — 147.50G
Hildebrd M 7 — 150.00B
Hilpert Arm. 7 — 91.50G
Hirschg. 7 — 223.50G
Hochbahn V. 7 — 104.75G
Höchst. Flw. 7 — 425.25G
Hoffmannsth. 7 — 183.00G
Hofbr. Wldh. 7 — 333.00G
Hohenloh. W. 7 — 181.25b
Hosch E. a. S. 7 — 228.50G
Hosch Ver. A. 7 — 221.00b
Hotelbetr. 7 — 97.00G
Hotel Disch. 0 — 97.00G
Howaldswerk 7 — 107.60G
Hrn. Ges. 7 — 90.10G
Humbold M. 7 — 115.75G

Ilse Bergb. 7 — 187.50G
Int. Baugs St. P. 7 — 218.25G

Jaensch & C. 6 — 68.50G
Jeserich As. 7 — 52.00G
do. Vorz.-A. 0 — 91.00G
Jessenitz K. 7 — 111.50B

Kahla Port. 7 — 401.75b
Kalk Aschaff. 7 — 153.00G
Kapler Masch 7 — 103.00G
Kattowitz. Bg 7 — 201.50G
Kayser & Co. 7 — 129.00G
Keyling & Th. 7 — 135.50G
Kirchner & C 7 — 202.00b
Klein. Schan. 7 — 95.00G
Kohlmann St. 7 — 312.00B
Kolk. & Jourd 7 — 256.50G
Kolch. Walz. 7 — —
Kg. Wilh. cv. 7 — 271.50G
do. Pr.-A. 7 — 361.00G
Kön. Warnem 0 — 87.00G
Kon. Ges. 7 — 140.00G
Kgs. Walzm 0 — 440.00G
do. Zellstoff 4 — 267.50B
Königsborn 7 — 126.50G
Königshütte 7 — 193.50G
A. Koppel AG. 7 — 164.25G
Körbisd. Zck 4 — 99.50G
Kosch. Cell. 7 — 241.75G
Kronpr. Mot. 7 — 333.00b
Krönn. Pr. 7 — 184.00B

Kruschwitz Z 7 — 236.75bG
Kunz Treibr. 7 — 128.00bG
Küpperb. & S. 7 — 205.50G
Kurbr. Dt. 7 — 119.50G
Kyffhäuserh 0 — 133.75b

Lahmeyer E. 4 — 123.25
Lapp. Tiefb. 7 — 88.25bG
Laubkhamm. 7 — 187.50G
Laurahütte 7 — 75.00G
Lt. Eck & Str. 7 — 120.50G
Leip. Gummi 7 — 155.00G
Leop.-Grube 7 — 109.00bB
Lederw. Dt. 7 — 61.50G
do. Spr.-Akt. 7 — 116.75G
Leykam Jos. 7 — 144.50G
Lingel. Sch. 7 — 147.00G
Löwe & Co. 7 — 186.00B
Lothring Cem 7 — 124.50G
Lüb. Chem. 7 — 182.25G
Lüdersdf. 7 — 124.50G
Stollwerck V. 4 — 118.60b
Stuhr Kamm. 7 — —
do. 1000 M. 7 — —
Stuttg. Lok.-A. 7 — 156.75bB
Strals. Sp. 37 7 — 57.25G
Stürmf Salzrg 0 — 113.50G
Sudenbg. M. 7 — —

Tafelglas 6 — 127.50G
Tackenberg. 7 — 93.75G
Tel. Berliner 7 — 167.00b
Teltow Bed. 7 — 107.00bG
Tempelh. Ges. 7 — 102.00G
T. Grossschö 0 — 108.50b
do. Berl. Hafl. 7 — 118.60bG
do. N. Schönh 7 — 128.50G
do. Schwarzk 7 — 119.75G
do. Berl. Nordd 7 — 120.00G
do. do. Südw. 7 — 113.40b
do. Stadtbahn 7 — 150.00G
do. Wittzleben 7 — —
Teutos. Masb 7 — 221.50G
Thalesis. S P 7 — 113.50G
Thür. V.-A. 7 — 120.10b
Thüderhall 7 — 103.90b
Tr. Thomes 7 — 149.90B
Tr. Sahla 7 — 154.50G
do. Nad. u. St. 7 — 181.50G
Tillmann W. 7 — 98.00G
Tietz Konst. 7 — 145.00G
Trachenb. 7 — 118.40bB
Triptis Porz. 7 — 205.25G
Tucht. Asch. 7 — 95.25G

UnionBauG. 7 — 120.00G
do. chem. Fb. 7 — 104.50G
U. d. Lind. B. 7 — 144.75bG

Warzin. Pap. 7 — 280.00bG
Ventzki Mb. 7 — 202.50G
V. Brl. Frkt. G 9 — 131.75G
do. Ch W Chbg 7 — 153.50b
Vereinsbr. 7 — 245.25G
do. Dt. Ziegel 4 — 90.50G
do. Frank Sch 7 — 168.00bB
do. Glanz. A 7 — 213.50G
do. Hanfschl. 7 — 156.00B
do. Harz. Kalk 0 — 121.25G
do. Kammer. 7 — 88.75G
do. Nähmasch 7 — 258.00B
do. Mörtel-W 7 — 147.00bG
do. Metallw. H. 7 — 205.50bG
do. Nickelw. 7 — 208.75G
do. Pinselfbr 7 — 237.25G
do. Zypen & W 7 — 198.00bG
do. Thür. Met 7 — 108.00bG
Victoria Fabr 7 — 120.00G
Vogel Tel. Dr. 7 — 136.00bG
Vogtl. Masch 7 — 259.00b
Vorw. Bm. 7 — 154.50G
Vogtland. A S. 7 — 154.50G
Vogt & Wolff 9 — 190.00G
Voigt & Wind. 7 — 78.50G
Vorm. Ges. 7 — 102.50G
Vorwohl. P. C. 7 — 209.90b

Wanderer F 7 — 265.60b
Warstein. Gb 7 — 135.00bG
Wek Gelsenk 7 — 240.75b
Wegelin & Co. 7 — 150.50G
Wegelin & H. 7 — 155.